

SITZUNGSVORLAGE

Fachamt: Haupt- und Ordnungsamt
Datum/Verfasser: 15.02.2018/Achim Grockenberger
Aktenzeichen: 115.11/Gr

Buslinienverkehr seit dem 1. Januar 2018 - Information über notwendige Änderungen

1. Sachverhalt

Zum Jahresbeginn wurde das seit 1995 geltende Linienbusangebot zwischen Schorndorf, Urbach und Plüderhausen völlig neu konzipiert. Mit Einführung der EU-Verordnung 1370/2007 wurde dem Landratsamt erstmals auch die Ausschreibungspflicht für Leistungen im ÖPNV auferlegt. Eine dieser Leistungen war das sog. Linienbündel 5 Verkehrsraum Schorndorf – Urbach – Plüderhausen, welches die bisherige Linie 243 enthielt. Diese Leistung wurde zum 01.01.2018 an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben. Während andere Linienbündel im Rems-Murr-Kreis seit Jahresbeginn von anderen Busunternehmen bedient werden, als zuvor, hat im Raum Schorndorf –Urbach Plüderhausen das bisherige Unternehmen Knauss Linienbusse den Zuschlag erhalten.

Im Verlauf der Planungen für die Ausschreibungen, wurde klar, dass das bisherige, seit 1995 bestehende Angebot in dem gewohnten Maß nicht mehr finanziert werden kann.

Die Gemeinden Plüderhausen und Urbach haben daher 2015 ein Nahverkehrsgutachten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, die noch zur Verfügung stehenden so genannten „Fahrtenpaare“, sprich Buskilometer so einzusetzen, dass für den Fahrgast auf der ehemaligen Buslinie 243 das bestmögliche Ergebnis herauskommt.

Das Ergebnis des Gutachtens wurde im Anschluss an die öffentlichen Beratungen in den kommunalen Gremien und weiteren Abstimmungsgesprächen mit den beteiligten Instanzen weitgehend in dem neuen Linienkonzept, das u.a. auch die Anbindung des Bahnhofs Urbach beinhaltet, umgesetzt, wobei die Vorgaben des VVS beachtet wurden. Diese sehen klar strukturierte Buslinien und taksichere Fahrpläne vor, die für jedermann leicht verständlich sind. Abweichungen, die aus pragmatischen Gründen in den alten Strukturen häufig vorkamen, sind jetzt nur noch in absoluten Ausnahmefällen zulässig.

Herausgekommen dabei sind im Kern drei Buslinien:

Linie 243, Schorndorf-Urbach-Plüderhausen

Diese fährt jetzt nicht mehr über die Wittumstraße, sondern über das Schloss, den Banrain und die Seehalde in Richtung Urbach-Süd. Diese Linie trägt die Hauptlast der Busbedienung und fährt morgens von 4.40 Uhr (Friedenskirche) bis abends 23.50 Uhr im Stundentakt nach Schorndorf sowie morgens von 6.18 Uhr ab Schorndorf Bahnhof bis abends 0.18 Uhr im Stundentakt nach Plüderhausen. Morgens fährt zusätzlich für die Schichtarbeiter um 05.20 Uhr ein Bus vom Bahnhof Schorndorf nach Urbach Insustriegebiet.

Linie 248, Schorndorf – Urbach – Plüderhausen

Diese so genannte Schnelllinie von Schorndorf nach Plüderhausen verkehrt in Urbach nur auf der Wasenstraße, Schorndorfer Straße und Hauptstraße mit den bisher bekannten Haltestellen. Neu hinzugekommen ist die Haltestelle am Quellenweg/Durchgang Lärmschutzwand Steinfeld. Die Busse auf der Linie 248 verkehren nur montags bis freitags im Halbstundentakt von 6.03 ab Bahnhof Schorndorf bis abends um 18.33 Uhr. Umgekehrt verkehren die Busse ab 6.09 Uhr (Abfahrt Quellenweg) bis 18.39 Uhr.

Linie 249, Schorndorf Bhf. – Urbach Bhf.

Diese Linie ist neu und verkehrt von Schorndorf bis Urbach Hauptstraße auf der selben Route wie die Linie 243. In der Hauptstraße biegt sie in die Konrad-Hornschuch-Straße ein und fährt dann zum Bahnhof Urbach. Diese Verbindung verkehrt von 5.48 Uhr bis 19.48 Uhr.

In umgekehrter Fahrtrichtung verläuft die Fahrtroute weg vom Bahnhof über die Konrad-Hornschuch-Straße mit Ausstiegsmöglichkeit beim „KiK“-Laden über die Friedenskirche wieder zurück auf der selben Route wie bei der Linie 243. Der erste Bus am Bahnhof Urbach startet morgens um 5.22 Uhr, der letzte Bus abends um 19.22 Uhr.

Obwohl bei den Planungen für die Linien und Fahrpläne sehr viel Sorgfalt an den Tag gelegt wurde, haben sich bereits vor Weihnachten Mängel im neuen Fahrplan gezeigt. Andere Schwachstellen traten mit Einführung des neuen Buskonzepts im Echtbetrieb in den ersten Tagen im neuen Jahr auf. In der vergangenen Woche nun wurden die an verschiedenen Stellen eingegangenen Wünsche und Kritikpunkte der Fahrgäste bei einem Gespräch im Landratsamt mit Vertretern des (eigentlich) zuständigen Landratsamts, den beteiligten Kommunen, dem VVS und dem Busunternehmen erörtert. Bei diesem Gespräch konnten für fast alle angesprochenen Punkte Lösungen erarbeitet werden, die die Buskunden hoffentlich zufrieden stellen werden.

Nachfolgend sind die Veränderungen gegenüber den ausgedruckten Fahrplänen aufgelistet:

- Frühverbindung nach Schorndorf um 4.40 Uhr ab Friedenskirche auf der Linie 243 über Hauptstraße, Mühlstraße, Seehalde, Banrain, Schloss mit Anschluss an RE in Schorndorf um 5.07 Uhr und auf S-Bahn um 5.18 Uhr nach Stuttgart. (Einführung bereits zum Fahrplanwechsel am 01.01.2018)
- Frühverbindung nach Schorndorf um 5.22 Uhr ab Urbach Bahnhof nach Schorndorf auf der Linie 249 über Hauptstraße, Mühlstraße, Seehalde, Banrain, Schloss mit Anschluss um 5.48 Uhr auf S-Bahn und RE 5.59 Uhr nach Stuttgart. (Einführung bereits zum Fahrplanwechsel am 01.01.2018)
- Frühverbindung von Schorndorf nach Urbach-Industriegebiet um 5.20 Uhr, Anschluss an S-Bahn in Schorndorf ankommend um 05.10 Uhr und RE um 05.16 Uhr fährt nur bis Haltestellen Robert-Bosch-Straße und Wasenstraße für Schichtarbeiter Industriegebiet Urbach. (Einführung nach den Faschingsferien seit Mo. 19.02.2018)
- Änderung der Linienführung auf der Linie 249:
es hat sich gezeigt, dass die Umlaufzeiten des Busses auf der Linie 249 zu lang sind und die Übergangszeiten zum RE am Bahnhof Urbach zu knapp, vor allem wenn die RE-Züge anstatt im normalen Takt im 10 Minuten nach der vollen Stunde schon 7 Minuten nach der vollen Stunde nach Stuttgart fahren (z.B. um 7.07 Uhr). Da der Bus bei der Abfahrt in Schorndorf auch Anschluss an die dort ankommende S-Bahn hat, kann er nicht früher in Schorndorf wegfahren. Dies bedeutet, er muss die Fahrzeit auf der Strecke „hereinholen“ um pünktlich am

Bahnhof Urbach anzukommen. Dies erfolgt nun durch eine Verkürzung der Fahrtstrecke. Der Bus fährt seit 19.02.2018 nicht mehr über die Friedenskirche, sondern von der Hauptstraße aus direkt zum Bahnhof. Anders als zunächst angekündigt, hat der VVS entschieden, auch auf dem Rückweg vom Bahnhof Urbach zu den nördlichen Ortsteilen bzw. zum Bahnhof Schorndorf auf die Schleife über die Friedenskirche zu verzichten. Insgesamt sollen so etwa 6 Minuten Fahrzeit auf dem Umlauf der Linie eingespart werden, was zu mehr Pünktlichkeit und so zu einer höheren Anschlusssicherheit auf den RE am Bahnhof Urbach führen soll.

Für die Bewohner des Wohngebiets Steinfeld/Lortzingstraße, die mit dem Bus zum Bahnhof wollen, bedeutet dies, dass sie mit Beginn dieser Umstellung nur noch die Haltestelle Quellenweg in der Hauptstraße benutzen können, um mit dem aus Plüderhausen kommenden „Schnellbus“ der Linie 248 zum Bahnhof nach Schorndorf zu fahren. Dort haben sie dann Anschluss sowohl auf den RE, als auch auf die S-Bahn. (Einführung nach den Faschingsferien seit Mo. 19.02.2018)

- Um den Bedürfnissen der Schichtarbeiter im Industriegebiet Urbach gerecht zu werden, verkehren die drei letzten Busse auf der Linie 243 außertaktlich 5 Minuten später als der normale Takt. Das bedeutet, die Busse, die sonst um 21.50 Uhr, 22.50 Uhr und 23.50 Uhr an der Friedenskirche in Richtung Schorndorf abgefahren wären, verkehren nun 5 Minuten später. Das heißt an der Wasenstraße fahren diese Busse dann 22.06 Uhr, 23.06 Uhr und 0.06 Uhr. (Einführung nach den Faschingsferien seit Mo. 19.02.2018)
- Änderung auf der Linie 243A (Schulbus nach Schorndorf/Grauhalde)
Damit die Schülerinnen und Schüler des Burggymnasiums aus Urbach einen zeitnahen Anschluss zum Unterrichtsbeginn um 7.40 Uhr haben, können diese ab sofort den Schulbus zur Grauhalde ab Friedenskirche um 7.19 Uhr nehmen. Es wird hier ein zusätzliche Halt bei der Haltestelle Schillerplatz in Schorndorf (Bäckerei Weigle) eingerichtet. Der Bus hält dort gegen 7.30 Uhr.

Die Verwaltung ist gemeinsam mit dem Landratsamt, dem VVS und dem Busunternehmen bestrebt, unbedingt für Pünktlichkeit und Anschlusssicherheit beim Umstieg von Bus auf Bahn zu sorgen. Bei der Erstellung des neuen Buslinienkonzepts ist es als ein für Urbach gutes Ergebnis präsentiert worden, dass der Urbacher Bahnhof künftig an das öffentliche Busliniennetz angeschlossen wird. Dann muss das auch funktionieren.

Das mit der Bedienung der Buslinien 243, 243A, 248 und 249 beauftragte Unternehmen Knauss Linienbusse wurde deshalb gebeten, Versuchsfahrten unter Realbedingungen durchzuführen mit dem Ziel, ggf. weitere Zeitersparnisse auf der Linie 249 zu erzielen, falls die zum 19.02.2018 eingeführten Änderungen die geforderte Anschlusssicherheit am Bahnhof Urbach auf den RE nicht erbringen.

Da eine frühere Abfahrt am Bahnhof Schorndorf nicht möglich ist, weil die dort ebenfalls gegebenen Anschlussbeziehung zu der von Stuttgart ankommenden S-Bahn gewährleistet werden soll, muss der Bus auf seinem Umlauf die Fahrzeit auf der Strecke „herausschwitzen“. Dies wiederum kann nur bedeuten, dass die Fahrtstrecke dann weiter verkürzt werden müsste.

Als eine Alternative dafür käme in Frage, dass der Bus auf der Linie 249 dann nicht mehr über die Hofackstraße mit der Haltestelle „Schloss“ geführt werden könnte, sondern die Linie dann über die Wittumstraße, Mühlstraße, Haubersbronner Straße geführt werden müsste.

Dies hätte allerdings den Nachteil, dass die Nutzer der Haltestelle „Schloss“, zu denen viele ältere Menschen aus dem Schloss und dem Alexanderstift gehören, dann nur noch einen Stundentakt bei der Busbedienung hätten.

Gleiches gilt für eine weitere Alternative, nach der die Fahrroute gar nicht mehr über die Schraienstraße, sondern über die Schorndorfer Straße, Mühlstraße, Haubersbronner Straße zum Banrain geführt würde.

Sollte die Fahrzeit mit dieser Maßnahme dann immer noch nicht ausreichend sein, um die geforderte Anschlusssicherheit am Bahnhof Urbach zu gewährleisten, könnte man als weiteren Schritt auch auf die Schleife durch die Untere Seehalde/Burgstraße verzichten. Dies würde bedeuten, dass der Bus auf der Linie 249 dann über die Wittumstraße, Mühlstraße, Haubersbronner Straße zum Banrain fahren, dort wenden und auf dem selben Weg wieder zurück fahren würde. Dafür müssten dann in der Haubersbronner Straße die dort im Bereich der Einmündung Burgstraße weggefallenen Haltestellen wieder eingerichtet werden. Der Nachteil wäre, dass der Bus dann die Haltestellen „Untere Seehalde“ und „Burgstraße“ nicht mehr bedienen würde.

Für beide Alternativen vorteilhaft wäre, dass der gelegentliche vorkommende und in diesen Nebenstraßen nicht ganz unproblematische Begegnungsverkehr von Bussen der Linien 243 und 249, die teilweise in der Hofackerstraße, der Unteren Seehalde oder der Burgstraße geschehen, dann nicht mehr passieren würde.

Leider konnte zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage noch nicht abgesehen werden, inwieweit die zum 19.02.2018 eingeführten Verbesserungen greifen und zum gewünschten Erfolg führen. Die Verwaltung wird dies jedoch sehr genau beobachten und die zuvor beschriebenen und dann vom Gemeinderat abgesegneten Alternativen ggf. gemeinsam mit dem Landratsamt und dem VVS umsetzen. In Anbetracht des dafür erforderlichen Aufwands beim VVS in Bezug auf die Umgestaltung des Fahrplans und genauer Berechnungen im Abrechnungssystem, können diese Umstellungen allerdings ggf. erst in einigen Wochen erfolgen. Die Verwaltung wird den Gemeinderat entsprechend informieren.

Insgesamt gesehen, so kann man knapp 2 Monate nach der Einführung des neuen Buslinienkonzepts das Fazit ziehen, haben sich die Bedenken, Beschwerden und Kritikpunkte, die bei der Gemeindeverwaltung, dem Landratsamt und beim VVS eingegangen sind, in überschaubaren Grenzen gehalten, wenn man bedenkt, welche tiefgreifenden Änderungen hier vorgenommen wurden. Die berechtigten Kritikpunkte konnten zumeist hoffentlich zur Zufriedenheit der meisten Fahrgäste verbessert werden. Zumindest deutet die Tatsache darauf hin, dass in den letzten Wochen mit Ausnahme eines Bürgers, der den Wegfall der Schleife über die Friedenskirche auf der Linie 249 kritisiert hat, keine weiteren Beschwerden mehr bei den zuständigen Stellen eingegangen sind.

Bedenken, Ängste und Beschwerden von Anwohnern der Buslinien, die an die Verwaltung oder auch an einzelne Gemeinderatsmitglieder herangetragen worden sind, sind verständlich und müssen selbstverständlich ernst genommen werden. Allerdings muss dabei auch berücksichtigt werden, dass niemand gerne die Buslinie oder gar eine Haltestelle vor seiner eigenen Haustür haben möchte. Deshalb kommen viele Kritikpunkte und Argumente auch mit dem Ziel, dass Buslinien und Haltestellen möglichst woanders hin sollen oder manche Busse erst gar nicht verkehren sollten. Aus Sicht der Verwaltung kann man jedoch nicht von einem erheblichen Verlust der Wohnqualität sprechen, nur weil der Busverkehr nun mit höherer Frequenz durch die eigene Straße fährt, so wie es manche Anwohner der Buslinien formuliert haben. Man könnte dies auch genau anders herum sehen (je nach Betrachtungsweise, wie man dem ÖPNV gegenüber eingestellt ist). Die Wohnqualität eines Wohngebiets steigt eher, wenn dieses an das Busliniennetz angeschlossen ist.

Tatsache ist, dass auch mit der Straßenverkehrsbehörde und den anderen beteiligten Institutionen sowohl die Buslinienführung als auch die Festlegung der Haltestellenstandorte mehrfach vor Ort angeschaut und begutachtet und für genehmigungsfähig erachtet wurden. Gefahrenpunkte, wie eine unübersichtliche Kurve in der Hofackerstraße, die Einmündung Hauptstraße/Konrad-Hornschuch-Straße oder der Einmündungsbereich vom Neumühleweg in die Schießgasse (Richtung Bahnhof) wurden durch eine entsprechende Beschilderung entschärft.

2. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Linienbusbedienung von Urbach zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Anschlusssicherheit der Busse auf der Linie 249 (Linie zum Bahnhof Urbach) zu den RE-Zügen auf der Remsbahn gewährleistet wird.

Sollten die zum 19.02.2018 ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichend sein, soll auf der Linie 249 ggf. zunächst auf die Schleife über die Hofackestraße verzichtet werden. Falls auch dies nicht ausreichend sein sollte, um die Pünktlichkeit auf der Linie 249 herzustellen, kommt auch ein Verzicht auf die Schleife durch die Untere Seehalde und Burgstraße in Betracht. Dem Gemeinderat ist zeitnah über den weiteren Fortgang zu berichten.

Hetzinger
Bürgermeister